

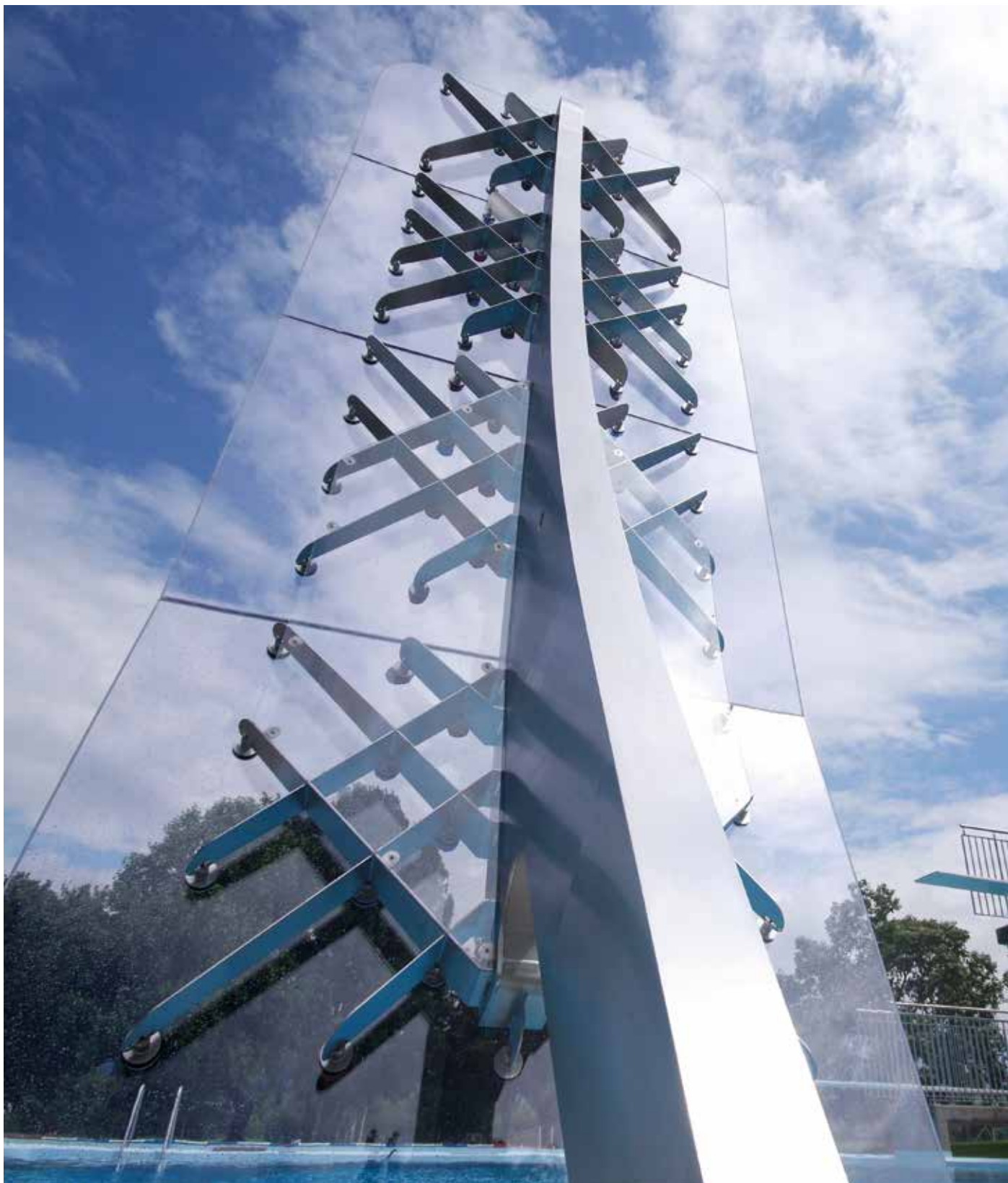
Internationale
Akademie für Bäder-
Sport- und
Freizeitbauten in
Deutschland e.V.



SPORT BÄDER FREIZEIT BAUTEN

Aquatic,
Sports and
Recreations
Buildings
ISSN
0344-6492

1/2021 MÄRZ



Internationaler Bäderkongress und Mitgliederversammlung 03.-04. Mai 2021 in Baden-Baden

WATERCLIMBING - KLETTERN ÜBER WASSER

SEIT EINIGEN JAHREN EROBERT EINE NEUE SPIELART DES SPORT-
KLETTERNS DIE ÖFFENTLICHE BÄDERLANDSCHAFT:

WATERCLIMBING. IMMER MEHR BADBETREIBER ENTSCHEIDEN
SICH DAZU, IHRE ZIELGRUPPE DURCH DIE INSTALLATION
EINER BECKENSEITIGEN KLETTERWAND ZU ERWEITERN UND
DAMIT IHR BAD UM EINEN ERHEBLICHEN ABENTEUERFAKTOR ZU
BEREICHERN.



6m hohe Waterclimbing-Kletter-
wand im Waldfreibad Pfullendorf





6m hohe Waterclimbing-Kletterwand im Freibad Aquamarin, Gaimersheim



Einleitung

Waterclimbing ist das seilfreie Klettern über Wasser in einem öffentlichen Schwimmbad oder Badeseen. Das Wasser dient dabei als sturzdämpfende Einrichtung. Die Kletterwand steht am Beckenrand und ist überhängend ausgestaltet, damit bei einem Sturz ins Wasser die Beckenwand nicht touchiert werden kann. Wer den obersten Griff der Kletterwand erreicht, springt – wen die Kräfte vorher verlassen, fällt ins Wasser. So kombiniert Waterclimbing die Faszination des Klettersports mit den Herausforderungen des Turmspringens. Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden ebenso körperlich wie mental gefordert. Mit jeder Wiederholung geht es darum,

den inneren „Schweinehund“ zu überwinden und ein Stückchen weiter nach oben zu kommen oder eine schwierigere Kletterroute zu erklimmen. Das so erzielte Erfolgserlebnis wirkt nachhaltig. Es handelt sich um einen sehr aktiven Sport mit höchstem Erlebniswert. Davon sind auch Sportmediziner überzeugt:

„ ... Die Verbindung aus Kraftanstrengung beim Klettern und Bewegung im Wasser beansprucht den gesamten Körper und macht Waterclimbing zum idealen Fitnessstraining. Klettern für Körper und Geist. ...“ (Dr. Thomas Kurscheid, Generali Versicherungen)

Trendsport Klettern

Sportklettern und Bouldern erfahren nun schon seit über 10 Jahren einen gewaltigen Boom. Kletter- und Boulderhallen sprießen förmlich aus dem Boden, die Wachstumsraten sind zweistellig. Durch die Installation einer Waterclimbing-Kletterwand können nun auch Badbetreiber an diesem Trend partizipieren. Das seilfreie Klettern im Schwimmbad hat gegenüber dem Klettern in der Kletter-

7m hohe Waterclimbing-Kletterwand im Waldschwimmbad Dietzenbach



6m hohe Waterclimbing-Kletterwand im Westfalenbad Hagen



Kletterndes Mädchen an 6m-Kletterwand



Fallender Kletterer
beim Deep-water-
soloing in der
Andamanensee,
Thailand



ÜBER DIE ENTSTEHUNG VON WATERCLIMBING

Um die Jahrtausendwende begann eine kleine Gemeinde von weltweiten Spitzenkletterern eine neue Spielart des Sportkletterns voranzutreiben: Deep-water-soloing, das seilfreie Klettern über tiefem Wasser. Hotspots waren die Felsen an der englischen und südthailändischen Küste. Zwischenzeitlich ist die Szene stark gewachsen und es sind weltweit viele neue Spots dazugekommen. So wie sich aus dem potentiell eher gefährlichen Alpinismus der Erstbesteigergeneration nach und nach das moderne Sportklettern in der Kletterhalle entwickelte, entsteht nun aus dem wilden, in gefährlicher Brandung betriebenen Deep-water-soloing das eher sanfte Waterclimbing im heimischen Schwimmbad.



5m hohe Waterclimbing-Kletterwand im Hallenbad F3, Fellbach

7m hohe, am Beckenumlauf gegründete, Waterclimbing-Kletterwand, Badi Oberriet, Schweiz.



7m hohe, an der Beckenwand gegründete, Waterclimbing-Kletterwand, Freibad Aquella, Ansbach.



FAQ - HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

KURZE UND KNACKIGE ANTWORTEN AUF HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN:

Ab welcher Wassertiefe ist Waterclimbing möglich?

Gemäß DIN EN 17164 ist ein Klettern über Wasser ab 1,8 m Wassertiefe möglich.

Wie aufwändig ist die Aufsicht?

Die Aufsicht ist vergleichbar mit der einer Sprunganlage, tendenziell jedoch eher einfacher, da im Gegensatz zu einer Sprunganlage kaum „Quatsch“ gemacht wird.

Wie gefährlich ist Waterclimbing?

Der Marke WATERCLIMBING ist bis heute kein einziger Unfall bekannt.

Es sind ca. 80 WATERCLIMBING-Wände in Betrieb, die ersten wurden vor 13 Jahren errichtet.

Wie hoch ist die Benutzungsfrequenz?

Deutlich höher, als man vielleicht erwarten würde. Ca. 60-70 Personen pro Stunde.

Wie hoch sind die Betriebskosten?

Die laufenden Kosten sind gering und in etwa mit denen eines Sprungturms vergleichbar.

Für welche Kletterwandhöhe soll ich mich entscheiden?

Bei der Wahl der Kletterwandhöhe sollte bedacht werden, dass die höhere Wand alle niedrigeren Höhen mit beinhaltet (im Gegensatz zu einem Sprungbrett). Daher macht es zumeist Sinn, sich für die höchstmögliche Kletterwand in Bezug zur vorhandenen Wassertiefe zu entscheiden.

Kann die Kletterwand unter einem Sprungturm montiert werden?

In der Regel geht das nicht, da die niedrigeren Sprungbretter in fast allen denkbaren Fällen in den Sicherheitsbereich der Kletterwand hineinragen würden (DIN EN 17164 und DIN EN 13451-10). An einem Springerbecken sind die idealen Standorte zumeist an der Längsseite oder gegenüber der Sprunganlage.

Warum sind Waterclimbing-Wände schmal? Macht nicht eine breitere Kletterwand Sinn, an der dann mehrere Kletterer gleichzeitig klettern könnten?

Die schmale Bauform erhöht die passive Sicherheit. Sie gewährleistet erklärungsfrei, dass hier nur eine Person klettern kann. Das wiederum erleichtert die Aufsicht. Ein gleichzeitiges Klettern mehrerer Personen wäre zu gefährlich, da man nach dem Fall unter Wasser in eine nicht vorhersehbare Richtung wegtauchen kann. Bei gleichzeitiger Benutzung könnte man so unter den Fallbereich des benachbarten Kletterers geraten. Wie bei Sprunganlagen muss daher ein horizontaler Mindestabstand zwischen zwei Benutzern eingehalten werden. Ein paralleles Klettern ohne eine entsprechend breite grifffreie Zone zwischen den Routen (je nach Kletterwandhöhe mind. 5m) wäre nicht normenkonform (DIN EN 17164) und genauso wie bei einer Sprunganlage im Regelbetrieb nicht verantwortbar. Möchte man eine höhere Benutzerfrequenz erzielen oder sollen Wettbewerbe und Events ausgerichtet werden, können stattdessen zwei schmale Kletterwände mit entsprechendem Abstand installiert werden.



6m hohe, an der Beckenwand gegründete, Waterclimbing-Kletterwand, Freibad Aquamarin, Gaimersheim.



6 m hohe, am Beckenumlauf gegründete, Waterclimbing-Kletterwand, Freibad Marzoll, Bad Reichenhall.



Speziell für niedrige Wassertiefen konstruierte Waterclimbing-Kletterwand. Die „abgeknickte“ Bauform ermöglicht lange, attraktive Kletterwege trotz niedriger Wassertiefe (ab 1,80 m) und dadurch resultierender niedriger Gesamthöhe (hier 2,70 m).

halle einen gewichtigen Vorteil: Sicherungspartner, Erfahrung und spezielle Ausrüstung sind nicht erforderlich. Daher ist Waterclimbing eine sehr unkomplizierte Art, mit dem Klettersport in Berührung zu kommen – Badehose genügt.

Welche Kletterwandtypen gibt es?

Prinzipiell wird zwischen Kletterwänden unterschieden, die für das Springerbecken bzw. die Sprunggrube konzipiert sind und solchen, die für niedrige Wassertiefen entwickelt wurden.

1) Springerbereich = große Wassertiefe
Diese Kletterwände bauen in die Höhe. Die Höhe bestimmt den Fun-Faktor. Mit zunehmender Kletterhöhe steigen Adrenalinpiegel, Spaß und Herausforderung überproportional. Diese Anlagen sind für alle Altersgruppen hochattraktiv. Gemäß DIN EN 17164 dürfen sich die Sicherheitsbereiche gleichzeitig genutzter Sprunganlagen und Kletterwände um 2 m überschneiden. Daher sind in der Regel Springerbecken, die drei oder mehr Sprungbretter bzw. -plattformen aufweisen, groß genug, dass ein gleichzeitiges Benutzen der Kletterwand und eines oder mehrerer Sprungbretter möglich ist.

2) Schwimmbereich = niedrige Wassertiefe (ab 1,80 m)

Diese Kletterwände sind für Wassertiefen, wie sie in Schwimmbereichen vorkommen, ausgelegt. Sie sind aufgrund der beschränkten Wassertiefe relativ niedrig und lassen sich nochmal in zwei Bauformen unterteilen:

- a) Solche, die nur leicht überhängend sind. Sie sind in erster Linie für Kinder attraktiv.
- b) Solche, die das Manko der niedrigen Höhe durch eine abgeknickte, dachartige Bauform ausgleichen. Durch diese Konstruktion werden Kletterstrecken erreicht, die in der Länge den hohen Anlagen an einem Springerbecken gleichkommen. Sie sind auch für Jugendliche und Erwachsene hochattraktiv.

Worauf gilt es zu achten?

Die meisten Badbetreiber haben im Lauf der Jahre ausgiebige Erfahrungen mit den unterschiedlichsten Betriebsanlagen und Wasserattraktionen sammeln können. Sie sind daher bei einer Neuinvestition z. B. in einen Sprungturm sehr gut in der Lage zu beurteilen, worauf es ihnen im Detail ankommt. Bei einer beckenseitigen Kletterwand ist dies auf Grund der relativen Neuheit und der damit einhergehenden fehlenden Erfahrung jedoch häufig noch nicht der Fall. Es dürfte dem ein oder anderen noch schwerfallen Angebote zu prüfen und Anforderungen klar zu definieren. Bei einer Kaufentscheidung ist der langfristige Nutzen von evidenter Bedeutung. Daher sei darauf hingewiesen: Eine gute Schwimmbad-Kletterwand ist keinesfalls gleichbedeutend mit einer „schrägen-Platte-mit-angeschraubten-bunten-Griffen“. Um eine gute und attraktive beckenseitige Kletterwand für ein öffentliches Schwimmbad herzustellen, müssen kletterspezifische, sicherheitstechnische, konstruktive und schwimmbadspezifische Aspekte berücksichtigt und beherrscht werden. Qualität und Normenkonformität des Produkts sowie Erfahrung des Herstellers spielen eine entscheidende Rolle. Insbesondere folgende Aspekte sollten Bauherren in ihre Überlegungen einbeziehen:

Platzbedarf

Prinzipiell kann die Kletterwand an der Beckenwand oder am Beckenumlauf gegründet werden. Falls eine Gründung am Beckenumlauf gewählt wird, schnürt dies die Verkehrswege ein. In Hallenbädern ist hier der Platz jedoch oft begrenzt. Eine Konstruktion mit nur einem Mittelpfeiler hilft dabei den Platzverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren.

Verschiedene Steilheiten (Winkel) der Kletterfläche

Die hier beschriebenen Kletterwände sind im Vergleich zu solchen in Kletterhallen relativ klein. Daher ist es besonders wichtig, dass sie mehrere, abwechslungsreiche und attraktive Kletterrouten beinhalten. Eine Kletterfläche, die verschiedene Steilheiten aufweist, ist die beste Voraussetzung hierfür.

Gekapseltes Service-System spart Betriebskosten

Gemäß den einschlägigen Normen (DIN EN 17164, DIN EN 12572) müssen Klettergriffe alle 1-3 Monate überprüft werden. Hierzu und auch zu Reinigungszwecken muss man die dem Wasser zugewandte Seite der Kletterwand „begehen“ können. Hierbei hilft ein integriertes und gekapseltes Service-System. Die Integration spart Zeit beim Service, die Kapselung schützt das System vor Witterung, Chloridbeaufschlagung und UV-Strahlung. Das System sollte so konzipiert sein, dass ein Service durch nur eine Person ohne zusätzliche Hilfsmittel in kurzer Zeit ausgeführt werden kann.

Spaltmaße

Große Spaltmaße wie z. B. 25 mm - 110 mm oder größer 230 mm, die andernorts in einer Schwimmbadumgebung gemäß DIN EN 13451-1 zulässig wären, dürfen bei einer Kletterwand auf Grund der bei einem Sturz oder Fall aufgezwungenen Bewegung mit hoher Dynamik nicht ohne weiteres zur Anwendung kommen. Alle Spaltmaße, auch die



zwischen Kletterwand und Beckenrand, dürfen daher 8 mm nicht überschreiten (DIN EN 17164).

Schutzrechte beachten

In der Einleitung zur DIN EN 17164 wird darauf hingewiesen, dass auf Waterclimbing-Wände gewerbliche Schutzrechte angemeldet sind. Ein etwaiger Bau in Eigenregie oder die Beauftragung eines nicht autorisierten Dritt-Herstellers könnte unter Umständen oben genannte oder weitere Schutzrechte verletzen. Achten Sie darauf, dass die Konstruktion nicht in Konflikt mit Rechten Dritter steht oder Sie im Besitz einer Lizenz sind.

AUTOREN/BILDER

Autor: Christofer Born, born product ideas, Nürnberg

Bilder: www.waterclimbing.com